

Freigerichtviertel Hanau

Verkehrskonzept und städtebauliche Teilkonzepte



**Dokumentation der
Bürgerbeteiligungsveranstaltung
am 17. Oktober 2019**

Hintergrund

Das Freigerichtviertel in Hanau ist seit 2014 ein Projekt im Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“. Ziel ist die städtebauliche Aufwertung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligten sowie strukturschwachen Stadt- und Ortsteilen. Im Jahr 2016 wurde für das Freigerichtviertel ein Integriertes Handlungskonzept vorgelegt, wie sich das Quartier zu einem attraktiven Ort für die verschiedenen dort lebenden und arbeitenden Gruppen entwickeln kann.

Als wichtiges Handlungsfeld wurde die städtebauliche Stabilisierung identifiziert und es wurden hierfür konkrete Handlungsziele formuliert. Eine wesentliche Empfehlung bestand in der Erarbeitung eines Verkehrs- und Parkraumkonzepts, ergänzt durch Konzepte zur städtebaulichen Umgestaltung in Teilbereichen. Mit der Bearbeitung wurde das Büro StetePlanung, Büro für Stadt- und Verkehrsplanung, gemeinsam mit dem Büro Kaczmarek, Städtebau und Stadtplanung, beauftragt. Start war April 2019.

Bereits im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ hatten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich in den laufenden Prozess einzubringen. Anknüpfend daran soll die Bürgerschaft auch in die konkreten Planungen für das Freigerichtviertel mit ihren Ideen und Anregungen einbezogen werden. Mit der Veranstaltung am 17. Oktober 2019 bestand nun die Gelegenheit, über den aktuellen Bearbeitungsstand zu informieren und die bisherigen Ansätze, insbesondere zur Umgestaltung, zu diskutieren.

ABLAUF DER VERANSTALTUNG

- 18:00 Uhr** **Begrüßung**
- 18:10 Uhr** **Thematische Einführung - Ausgangssituation / Bestandsanalyse im Freigerichtviertel und Planungsziele**
Verkehrssituation, städtebauliche Situation Teilbereiche, Parkraumsituation
- 18:40 Uhr** **Verständnisfragen**
- 18:50 Uhr** **Thematische - Inhalte und Vorgehen**
- 19:00 Uhr** *Pause*
- 19:15 Uhr** **Arbeit und Diskussion an Thementischen**
 - Freigerichtviertel West
 - Freigerichtviertel Ost
 - Nahmobilität / Fuß- und RadverkehrEs können alle Thementische besucht werden
Infotische zu Parken und Soziale Stadt
- 20:25 Uhr** **Präsentation der Ergebnisse und Ausblick**
- 21:00 Uhr** **Ende der Veranstaltung**

BEGRÜSSUNG UND THEMATISCHE EINFÜHRUNG

Herr Stadtrat Morlock begrüßt die rund 60 anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Planungsbüros und der Fachverwaltung. Er gibt seiner Freude Ausdruck, dass so viele der Einladung gefolgt sind. Ziel der Veranstaltung sei es, die Bürgerschaft in die Überlegungen zur verkehrlichen Entwicklung im Freigerichtviertel und zur Umgestaltung von Teilräumen zu involvieren und damit ihre Belange für ein attraktives Quartier zu berücksichtigen. Er ermuntert alle Anwesenden, ihre Meinungen einzubringen. Dabei darf auch kontrovers diskutiert werden.

Frau Stete, StetePlanung, und Herr Kaczmarek stellen die Ergebnisse der Bestandsanalysen vor, ergänzt um Planungsziele, insbesondere für die Umgestaltung der ausgewählten Teilbereiche. Des Weiteren werden Handlungsbedarfe für verkehrliche Maßnahmen abgeleitet. Auch ein erstes Fazit zur Situation im ruhenden Verkehr (z.B. Parkdruck, Dauerparken, Anteil Fremdarker) konnte gezogen werden. Die Präsentation ist im Anhang beigefügt.

DIE THEMENTISCHE

Nach einer Pause, die ausführlich zum Austausch genutzt wurde, startete die Diskussion an den Thementischen. Zur Strukturierung der Diskussion waren Leitfragen formuliert worden. Jeder Thementisch war aufgefordert, die Ergebnisse auf Karten oder in einem Plan festzuhalten. An jedem Thementisch leitete eine Moderation die Diskussionen, unterstützt von sogenannten „Tischpaten“. Insgesamt gab es drei Thementische, „Freigericht West“, „Freigericht Ost“ und „Nahmobilität“.

Die Leitfragen an diesen Thementischen lauteten:

Was finde ich gut an den Vorschlägen?

Wo sehe ich Zielkonflikte / Probleme? Welche?

Was wurde vergessen bzw. was wurde nicht beachtet?

Welche Anregungen habe ich?

Es wurden zwei weitere Thementische angeboten, die für Rückfragen und zur Information gedacht waren: „Parken“ mit den detaillierten Ergebnissen der Parkraumerhebung, sowie „Soziale Stadt im Freigerichtviertel“.

Insgesamt 70 Minuten konnten Bürgerinnen und Bürger diskutieren und Anregungen geben. Dabei war der Besuch von 3 Thementischen im Rotationsverfahren möglich.

ERGEBNISSE DER THEMENTISCHE

Thementisch Freigericht West

Moderation: Norbert Stoll, Tischpaten: Frau Lieber, Frau Renner

| Was finde ich gut an den Vorschlägen |
|---|
| Reduzierung des Verkehrs im Bereich des Quartiersplatzes |
| Bündelung der Haltestellen am Quartiersplatz |
| Übergang Leipzigerstr. ist gut! (vor Franziskushaus) |
| Quartiersplatz: Variante 3 wird bevorzugt, Gesamtbetrachtung |
| Quartiersplatz: Verbesserung der Aufenthaltsqualität |
| Quartiersplatz: Eingangsportal für Stadtteil Gestaltung |
| Wo sehe ich Konflikte / Probleme? Welche? |
| Quartiersplatz: Zielkonflikte durch Nutzergruppe Franziskushaus |
| Quartiersplatz: Mobiliar? Nutzergruppen? Jugendliche? |
| Quartiersplatz: Standort ist ungünstig? |
| Parkprobleme zu Moscheezeiten (Freitags) auch teilweise unter der Woche → Kontakt aufnehmen (DitiB) |
| Kritik an Busdurchfahrt durch den Quartiersplatz |
| Was wurde vergessen bzw. nicht beachtet |
| An- + Abfahrt Margareten-Kita |

| Welche Anregungen habe ich? | |
|---|--|
| Alternativvorschlag für Quartiersplatz: Lage Quartiersplatz Freigerichtsstr. / Milseburgstr. | |
| Quartiersplatz eher östlich bei Quartiersbüro, dort wohnen viele Familien; bei derzeitigem Standort Quartiersplatz schon viele Angebote | |
| Mauer bei Barthmann weg → Parkmöglichkeiten für LKWs | |
| Absenkbare Pfosten Freigerichtstr., Parkplatz Tiefgarage vor dem Hochhaus | |

| Konkrete Verortung von Hinweisen (siehe Plan) | |
|--|--|
| 1 | St. Josef-Kirche: Zufahrt von Willy-Brandt-Straße ggf. möglich |
| 2 | Quartiersplatz: Franziskushaus: mögliche Konflikte mit verschiedenen Nutzergruppen; Jugendgruppen (Müll) insbesondere im Sommer |
| 3 | Müllcontainer |
| 4 | Keine Beleuchtung südseitig gegenüber Feuerwehr |
| 5 | Kita: morgens Bringverkehr problematisch |
| 6 | Parkplatz ausgelastet |
| 7 | Moschee Parkprobleme bei Freitagsgebeten, Gottesdienst, Ramadan....) |
| 8 | Quartiersplatz in Freigerichtstraße |
| 9 | Platz-Angebote für Jugendliche; Sportangebote fehlen |
| 10 | Verlegung der Zufahrt Barthmann westlich des Privathauses; → mehr Fläche für Quartiersplatz, Sicherheitsprobleme bei Zugang Parkhaus |
| 11 | Übergang Leipziger Straße positiv vor Franziskushaus |
| 12 | Absenkbare Poller (Busse freie Fahrt) |
| 13 | Variante 3 gut, da größere Fläche, Ziel Einzelhandel in Freigerichtstr., Markt |
| 14 | Quartiersplatz → Alternativstandort im Osten; Verschönerung gut, aber mehr Angebote; Verbesserung Aufenthaltsqualität (siehe auch 8) |
| 15 | Osten als Wohnschwerpunkt (siehe 8) → Quartiersplatz dort |
| 16 | Quartiersplatz als Eingangssituation gestalten |
| 17 | Kritik / Bedenken bei Busdurchfahrt Quartiersplatz |
| 18 | Zustimmung Bündelung der Buslinie auf 1 Haltestelle |

Verortung der Anregungen und Hinweise - Karte 2



Thementisch Freigericht Ost

Moderation: Stephan Kaczmarek, Tischpaten: Frau Batke, Frau Ceulaers

| Was finde ich gut an den Vorschlägen |
|---|
| Mehr Grün und Freiraum für die Bewohner ist gut! |
| Die Eingangsfläche zur Anne-Frank-Schule ist positiv. |
| Verschönerung im Wohnumfeld hilft, Mieter anzusprechen, die sich für ihr Umfeld interessieren |
| Grünstreifen vor dem Haus in der Limesstraße: Gute Idee. |
| Wo sehe ich Konflikte / Probleme? Welche? |
| Müllbehälter im Straßenraum fehlen |
| Gastronomie und Gewerbe laufen schlecht. Würden denn die städtebaulichen Verbesserungen hier eine Verbesserung bringen? |
| Fuß- / Radweg zwischen Kinderhaus und Schule ist zu schmal |
| Patenschaften für Grünstreifen in der Limesstraße haben derzeit wenig Aussicht auf Erfolg |
| Gehwegoberflächen sind durch Baumwurzeln uneben (Barrierefreiheit) |
| Innenhöfe der Baugesellschaft sind nicht gestaltet (Spielgeräte) |
| Was wurde vergessen bzw. nicht beachtet |
| Wohnungen entstehen in Gewerbeflächen: Wie kann man Gastronomie und Laden im Quartier fördern? Das wäre wichtig für die Bewohner. |
| Gewerbemiete ist zu hoch! |
| Drinne und draußen im Zusammenhang denken! |
| Keine Plätze für Jugendliche! (Pavillon, auch bei Regen) |
| Zebrastreifen vor dem Kinderhaus ist an der falschen Stelle |

| Welche Anregungen habe ich? |
|--|
| Runder Tisch mit der Wohnungsbaubestandshalter mit Stadt: Baugesellschaft, Deutsche wohnen |
| Treffpunkt für Jugendliche in leer stehende im Lokal: Angebot mit Quartiersbezug würde von deutsche wohnen befürwortet |
| Lernwerkstatt für ältere Azubis, Studenten: Räume und Treffpunkte |
| Höhe in Gewerbeflächen und Garagenhöfe aufwerten beziehungsweise den Spielplatz dorthin erweitern |
| Im Straßenraum Sitzmöglichkeiten, gerne mit Kunst (Wie Schlange in der Gärtnerstraße) |
| Bücherschrank |
| Sitzbank vor Quartiersbüro, Aufenthaltsqualität verbessern |
| Kunst im öffentlichen Raum |
| Bäume pflanzen in der Karl-Bierschenk Straße |
| Zu wenig Spielgeräte für zu viele Kinder (Großer Spielplatz) |
| Verbindungsweg Karl-Bierschenk-Straße zur Saalburgstraße: Zäune in Teilen zurückversetzen |
| Hundekotbeutel und Müllbehälter auch in anderen Straßen als in Park anbieten (Gassi Box) |
| Eine schöne Gehwegplatte ist schöner als vergammeltes Grün, daher besser: punktuelle Bepflanzung |
| Limesstraße: Fußwege verbreitern zu Gunsten von Fahrradabstellplätzen |
| Hochbeete eventuell besser als Rasenflächen (=Hundeklo) |
| Kreuzung Hahnenkammstraße / Freigerichtstraße: Bereich um den Stein schöner gestalten |
| Platz vor dem Quartiersbüro soll auch für eine bessere Nutzung gestaltet werden |
| Der Zaun zwischen Kinderhaus und Fußweg zum Spielplatz wird gegebenenfalls nicht gebraucht |
| Hinweise auf andere Thementische |
| Barbarossastraße: Wenn den Autos Parkraum weggenommen wird, wird in die Nebenstraßen ausgewichen. |
| Barbarossastraße: Vorschlag: Mittelinsel Karl-Bierschenk-Straße zur Erhöhung der Verkehrssicherheit |
| Barbarossastraße zweispurig reicht |
| Wildes Parken in der Sackgasse vor der Margareten Kita |

| |
|--|
| Schleichweg zur Leipziger Straße Über Landwehr und Karl-Bierschenk-Straße |
| Kreuzung Leipziger Straße und Landwehr ist gefährlich für Fußgänger und Radfahrer |
| Kreuzung Leipziger Straße und Alfred Delp Straße ist gefährlich für Fußgänger und Radfahrer |
| Der kleine Platz am nördlichen Ende der Barbarossastraße wäre als Aufenthaltsbereich für Jugendliche geeignet (mit Schutzdach) |

Thementisch Nahmobilität

Moderation: Gisela Stete, Tischpaten: Herr Tedesco, Herr Segmüller

| Was finde ich gut an den Vorschlägen |
|---|
| Anne-Frank-Schule Einbahnstraße bessere Lösung (als Sperrung in der Mitte) |
| Ecke Alfred-Delp-Str. / Leipziger Str. aufwerten, Lösung muss gefunden werden |
| Zustimmung zu den Vorschlägen zur Verbesserung Aufenthaltsqualität |
| Autoverkehr Freigerichtstraße deutlich reduzieren |
| Zusammenlegung der Haltestellen gute Lösung |
| Quartiersplatz Variante 1 + 2 besser wegen mehr Platz für Rad als Variante 3 |
| Wo sehe ich Konflikte / Probleme? Welche? |
| Quartiersplatz ungeeignet, wenig Aufenthaltsqualität wg. Verkehr Leipziger Straße |
| Quartiersplatz: Obdachlose, Jugendliche stören |
| Vorschlag von Gastronomie am Quartiersplatz am Dönerladen |
| Leipziger Straße FGÜ nicht notwendig (Brücke vorhanden) |
| Leipziger Straße zu hohe Geschwindigkeit |
| Konfliktsituation Fußgänger / Radfahrer → Trennung der Wege → Radfahrer eher Straße |
| Leipziger Straße: Fuß- Radweg getrennt + Lösung für Parken finden |
| Radverkehr an Bushaltestellen |
| Dunlopstraße / Dettinger Straße: Ampelschaltung für Radverkehr unattraktiv |

| Was wurde vergessen bzw. nicht beachtet |
|--|
| Nahmobilität für alle: Rollstuhlfahrer, Kinderwagen etc. |
| Quartiersplatz: Variante 1 Radverkehrsführung Alfred-Delp-Str. → Stadtwerke verbessern |
| Hol- / Bringzone für Margaretenkita |
| Welche Anregungen habe ich? |
| Alfred-Delp-Str. Einbahnstraße drehen |
| Absenkungen an Einmündungen |
| Radfahrer auf Fahrbahn statt Gehweg mit Radfahrer frei |
| Friedhof: Querung für Radfahrer freigeben (z. Zt. oft illegal) |
| Birkenhainer Str.: Als Einbahnstraße führen |
| Birkenhainer Str.: Fahrbahnverschwenk öfter anwenden |
| Mehr Radstände Friedhof auf Nebeneingänge |
| Rennstrecke Birkenhainer Str. kontrollieren |
| Weg entlang Friedhofsmauer befestigen |
| Bänke zum ausruhen / Spielgeräte |
| Quartiersplatz als Kreisverkehr |
| Quartiersplatz ab Bürgerzentrum für MIV sperren |
| Anne-Frank-Schule: Fahrradstände fehlen |
| Kontrolle der illegal parkenden Fahrzeuge |
| Anne-Frank-Schule: Ronneburgstraße als Einbahnstraße |
| Bus Linie 1 über Willy-Brandt-Str. → keine Hst. Freigerichtstr. |

Thementisch Parken

Moderation: Klaus Freudl, Tischpaten: Herr Marschall, Herr Wrase

| Parken |
|--|
| Kontrollen Straßenraum |
| Verkehrssicherheit: 5m Abstand von parkenden Fahrzeugen in Kreuzungsbereichen und an Fußgängerüberwegen wird oft nicht eingehalten, Transporter stehen vermehrt im öffentlichen Raum |
| Nahmobilität fördern |
| Wegnahme von Parkplätzen für Aufenthaltsflächen |
| Kita-Stellplätze schaffen für Personal etc. |
| Einbahnstraßen schaffen, Birkenhainer Str. (zusätzliche Parkplätze) links / rechts parken schräg / senkrecht – Parkraumschaffung – |
| Bei Umgestaltung Ersatz von wegfallenden Stellplätzen |
| ?Kontrolle der Fahrgeschwindigkeit? „Blitze“ |
| Parkraum schaffen auf Grünflächen im Bereich Kinderhaus |
| Dunlop-Parkplatz wird zu wenig benutzt. Beschäftigte parken im öffentlichen Straßenraum (Birkenhainer Str.) |
| Wie hoch sind die Kosten des Dunlop-Mitarbeiterparkplatzes? |
| Vorfahrtsregelung: Leipziger Straße / Freigerichtsstraße; Abbiegen für Busse schwierig wegen Kfz-Belastung |
| Bewohnerparken wird (teilweise? mehrheitlich?) gefordert |
| →Klimawandel! „Parken muss Geld kosten“ → Platz im Straßenraum kostet Geld |
| Schulwegsicherung |

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Es gab überwiegend große Zustimmung zu den Ansätzen und konkreten Vorschlägen. Die Bürgerschaft begrüßt grundsätzlich die Veranstaltung und die damit verbundene Möglichkeit, sich einzubringen. Die Tischpaten stellen die Ergebnisse der einzelnen Themeninseln vor. Hier können die folgenden Ergebnisse festgehalten werden.

Thementisch „Freigericht West“

Die Diskussion konzentrierte sich auf den Quartiersplatz. Hier gab es Lob für die Vorschläge, insbesondere Variante 3. Ein guter Stadteingang wird geschaffen verbunden mit mehr Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität durch die vorgeschlagene Umgestaltung. Konflikte wurden bei den Nutzungsgruppen befürchtet, hier wären ggf. attraktive Angebote, z.B. für Jugendliche hilfreich. Auch Veranstaltungen in der Moschee werden wegen des damit verbundenen Parkdrucks als Konfliktpotenzial für den Quartiersplatz gesehen. Allerdings wurde die Verortung des Quartiersplatzes an der Leipziger Straße / Hochhaus nicht durchgängig gut geheißen. Es gab zahlreiche Hinweise, dass ein Quartiersplatz eher im Osten des Quartiers gesehen wird, weil dort mehr Menschen erreicht werden. Des Weiteren wurde mehrfach auf die problematische Situation durch parkende KFZ an der Margareten-Kita hingewiesen.

Thementisch „Freigericht Ost“

Auch hier wurden die Vorschläge begrüßt, insbesondere der Umgang mit Grün und die Verbesserungen im Wohnumfeld. Es gab umfangreiche Anregungen für konkrete Orte, z.B. zu Kunst im öffentlichen Raum, zur Aktivierung von leerstehender Bausubstanz, zu Angeboten für ältere Jugendliche, zur Grünausstattung und zum Umgang mit zu schmalen Gehwegen. Es wurde kontrovers diskutiert, inwieweit die Bewohner des Quartiersbereichs in die Gestaltung des Wohnumfelds einbezogen werden können. Es gab darüber hinaus Hinweise zu anderen Themeninseln wie z.B. zur Barbarossastraße (Freigericht West) und zu gefährlichen Situationen an Knotenpunkten für Fuß- und Radverkehr (Thementisch Nahmobilität).

Thementisch „Nahmobilität“

Den Vorschlägen sowohl zu den Hauptnetzen im Fuß- und Radverkehr als auch den Einzelmaßnahmen wurde weitgehend zugestimmt. Auch an diesem Thementisch wurde die Lage des Quartierplatzes kontrovers diskutiert und Befürchtungen zur Funktionalität geäußert. Die umfassenden Beiträge sprechen sich für eine Trennung von Fuß- und Radverkehr aus, d.h. keine gemeinsamen Geh- und Radwege oder Gehweg- Radverkehr frei. Die Anregungen konzentrierten sich auf die Birkenhainer Straße (z.B. mehr Geschwindigkeitskontrollen, Fahrbahnverschwenk) bzw. den Friedhof (z.B. Freigabe für Radverkehr, mehr Fahrradständer an Nebeneingängen).

Thementisch „Parken“

Das Angebot am Thementisch bestand vor allem in der vertiefenden Information über die Ergebnisse der Verkehrserhebung im ruhenden Verkehr. Darüber hinaus wurde der Thementisch genutzt, um über die heutige und zukünftige Kfz-Parksituation zu diskutieren. Die Beiträge reichten von Forderungen nach mehr Kontrollen des ruhenden Verkehrs und der Geschwindigkeit bis zu Vorschlägen, wie bei Wegfall von Stellplätzen Ersatz geschaffen werden könnte.

AUSBLICK

Frau Ceulaers und Herr Wrase bedanken sich abschließend für die rege Teilnahme, die konstruktive Atmosphäre und für die zahlreichen Hinweise und Anregungen. Die Beiträge an allen Thementischen zeigen, dass die bisherigen Ansätze vom überwiegenden Teil der Bürgerinnen und Bürger für gut befunden werden und eine Verbesserung der heutigen Situation darstellen. Alle Anregungen - auch die Kritischen – werden im weiteren Verfahren von den beteiligten Planungsbüros gemeinsam mit der Stadt Hanau geprüft und sollen sachgerecht in die Konzepte einfließen. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im 1. Quartal 2020 in einer weiteren Beteiligungsveranstaltung vorgestellt.